

Ablaufplan zum dritten Mieterworkshop

Min	Modul	Inhalte	Ziele	Materialien/ Medien	Anleitung	Bemerkung
Bevor der Workshop beginnt, sollte der Multiplikator mind. 45 Min. vorher da sein, um den Raum vorzubereiten (Tische, Stühle, Flipchart, Beamer aufbauen). In einer Ecke des Raumes sollten Getränke und eventuell Knabberereien zur Verfügung stehen (Beziehungsaufbau/Gastfreundschaft). Wenn die Teilnehmer kommen, sollte er auf sie zugehen und sie freundlich begrüßen ("Ich freue mich, dass Sie gekommen sind"). Ein kurzer Smalltalk fördert auch den Beziehungsaufbau. Während des Workshops sollten die beiden Aspekte "Respektperson" und "Beziehungsperson" in Balance gehalten werden. Wenn der Multiplikator sich nur auf einen Aspekt konzentriert, kann die Stimmung des Workshops kippen. Eine Respektperson gibt auch die Führung nicht aus der Hand. Sollten die Teilnehmer "aus der Reihe tanzen", holt der Multiplikator sie bestimmt und freundlich wieder zurück.						
5	Begrüßung und Einführung	Kurze Begrüßung/ Vorstellung des Tagesplans.	Orientierung geben	PPT	Multiplikator begrüßt die Teilnehmenden und stellt den heutigen Tagesplan vor. (Wenn neue Teilnehmer da sind, stellt sich der Multiplikator kurz vor.)	
5	Wiederholung	Wiederholung zum Workshop 1 und 2		2 Tische, Flipchartpapier, Stifte, Uhr	Es gibt zwei Tische mit zwei Flipchartpapieren, die wie folgt eingeteilt sind: Der Multiplikator erklärt den Mietern die Vorgehensweise. "Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bevor wir unseren dritten und letzten Workshop beginnen, wollen wir mit einer Wiederholungsübung der letzten 2 Workshops starten. Dazu sehen Sie, dass ich zwei Tische mit jeweils einem Flipchartpapier bereitgestellt habe. An diesem Tisch notieren Sie die wichtigsten Themen des ersten Workshops. An dem anderen Tisch notieren Sie die wichtigsten Themen des zweiten Workshops. Ich werde Sie in 2 Gruppen einteilen, die eine Gruppe beginnt mit Tisch 1 und die andere Gruppe mit Tisch 2. Nach 10 Minuten wechseln Sie die Tische. Die Übung ist kein Test oder eine Prüfung. Es spielt auch keine Rolle, ob Sie das Wort richtig oder falsch schreiben. Es ist nur wichtig, dass Sie alle nochmals zusammenkommen und sich austauschen und die wichtigsten Inhalte auf das Papier schreiben."	Alternative: Abfrage der Themen von 1 und 2 (Festhalten auf dem Flipchart) siehe auch PPT
30				2 Tische, Flipchartpapier, Stifte, Uhr	Die Teilnehmer begeben sich zu einem Tisch ihrer Wahl und erarbeiten dort mit der Gruppe die Aufgabe. Für den ersten Tisch haben die Teilnehmer 10 Minuten Zeit. Nach 10 Minuten gibt der Multiplikator ein Zeichen, so dass die Teilnehmer zu einem anderen Tisch gehen, hier haben sie 5 Minuten Zeit (da bereits Antworten vorliegen). Wenn die beiden Tische "abgearbeitet" sind, kommen die Teilnehmer nochmal zusammen. Der Multiplikator bittet dann jeweils eine Person der Gruppe, die Ergebnisse zu präsentieren. (ca. 5 Minuten für jede Gruppe)	
5					Der Multiplikator bedankt sich bei den Gruppen für die Ergebnisse und lobt sie für das Engagement. Er geht dann die Ergebnisse der beiden Tische durch und liest die Ergebnisse vor. Falls wichtige Aspekte fehlen, sollte der Multiplikator diese ergänzen.	Loben fördert die Beziehungsebene zwischen Mieter und Multiplikator. Loben ist ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Daher ist Loben sehr wichtig.
10	Nachbarschaften in Deutschland	Informationsblatt: Zusammenleben im Haus	Leben und Wohnen in Deutschland	Flipchart PPT Nachbarschaften	Für die Einleitung zum nächsten Thema fragt der Multiplikator nach den Unterschieden zwischen den Nachbarschaften in Deutschland und denen ihrer Heimatländer. Er schreibt die Ergebnisse/ die Ideen auf die Flipchart. Ziel sollte es sein, dass herausgestellt wird, dass unabhängig von Kulturen und unterschiedlichen Bräuchen und Lebensarten alle Personen an einem friedvollen und harmonischen Zusammenleben in der Nachbarschaft interessiert sind. Dafür sind in Deutschland einige „Spielregeln“ in Mietverträgen geregelt. Der Multiplikator greift im Anschluss die folgenden Aspekte der Informationsblätter auf: - Einhaltung von Ruhezeiten - Lautstärke allgemein - Nutzung des Balkons Zum Schluss fragt er die Teilnehmer, ob sie noch Fragen haben.	
10		Informationsblatt: Fernsehen, Telefon und Internet		PPT zu Internet und Kabel TV	Der Multiplikator erläutert das Informationsblatt "Internet und Kabel TV". Er gibt hier Hinweise: - für die Satellitenanbringung - für die Anmeldung von Telefon, Fernsehen und Internet Er zeigt ihnen auf, was sie beachten müssen, um unnötige Kosten zu vermeiden.	Hier einen kurzen Input geben (Grundlage Informationsblatt).
5		Informationsblatt: Ansprechpartner		PPT zu Ansprechpartner	Danach geht der Multiplikator auf das weitere Informationsblatt ein: "Ansprechpartner". Er zeigt den Teilnehmern auf, in welchen Fällen sie sich an den Vermieter wenden müssen und bei welchen Fragen sie sich an den Vermieter wenden können. Er verdeutlicht den Mietern die unterschiedlichen Angelegenheiten. Danach erkundigt er sich, ob sie noch Fragen haben	
10	Abschluss	Verabschiedung der Mieter			Der Multiplikator bedankt sich bei den Teilnehmern für die Teilnahme und die aktive Mitarbeit und kann auch persönliche Eindrücke, die er aus den Veranstaltungen mitnimmt, schildern. Er wünscht den Teilnehmern, dass sie sich gut in ihre neue Umgebung einleben sowie gute Kontakte in ihren Quartieren knüpfen.	Den letzten Eindruck, die letzte Erfahrung nehmen die Teilnehmer mit. Hier sollte in jedem Fall ein sehr positiver Abschluss der gesamten Veranstaltung geschaffen werden. Zum einen spricht sich die positive Erfahrung herum und motiviert auch andere Mieter mit Migrationshintergrund teilzunehmen, zum anderen ist es wichtig, dass durch die Veranstaltungen positive Beziehungsarbeit aufgebaut wurde, die nachwirkt.

Wichtig: Der 3. Workshop ist eine Phase der Beziehungsfestigung. In diesem Workshop kann der Multiplikator mehr Kontrolle (als in den ersten beiden Workshops) an die Teilnehmer abgeben, indem er sie einige Übungen alleine durchführen lässt bzw. auch Diskussionen untereinander zulässt.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.